



Individuelle Strategien zur Existenzsicherung bei Arbeitslosigkeit

Vorstellung der Hauptergebnisse einer Befragung
von Arbeitslosen anlässlich der Tagung

BRENNPUNKT: ARBEITSLLOSENVERSICHERUNG
am 1. April 2014

Georg Michenthaler
IFES - Institut für empirische Sozialforschung GmbH
Teinfaltstraße 8
1010 Wien

2 Daten zur Untersuchung

- Auftraggeber: Arbeiterkammer Wien
- Thema der Studie: Individuelle Strategien der Existenzsicherung bei Arbeitslosigkeit
- Untersuchungsgruppe: Personen in Wien, die während der vergangenen 12 Monate zumindest einmal arbeitslos waren
- Stichprobe: 500 Befragte, Zufallsauswahl
- Max. Schwankungsbreite: +/- 4,5% bei n=500
- Methode: CATI - Telefonumfrage
- Institut: IFES - Institut für empirische Sozialforschung in Kooperation mit SORA

3 Strukturmerkmale der Arbeitslosen

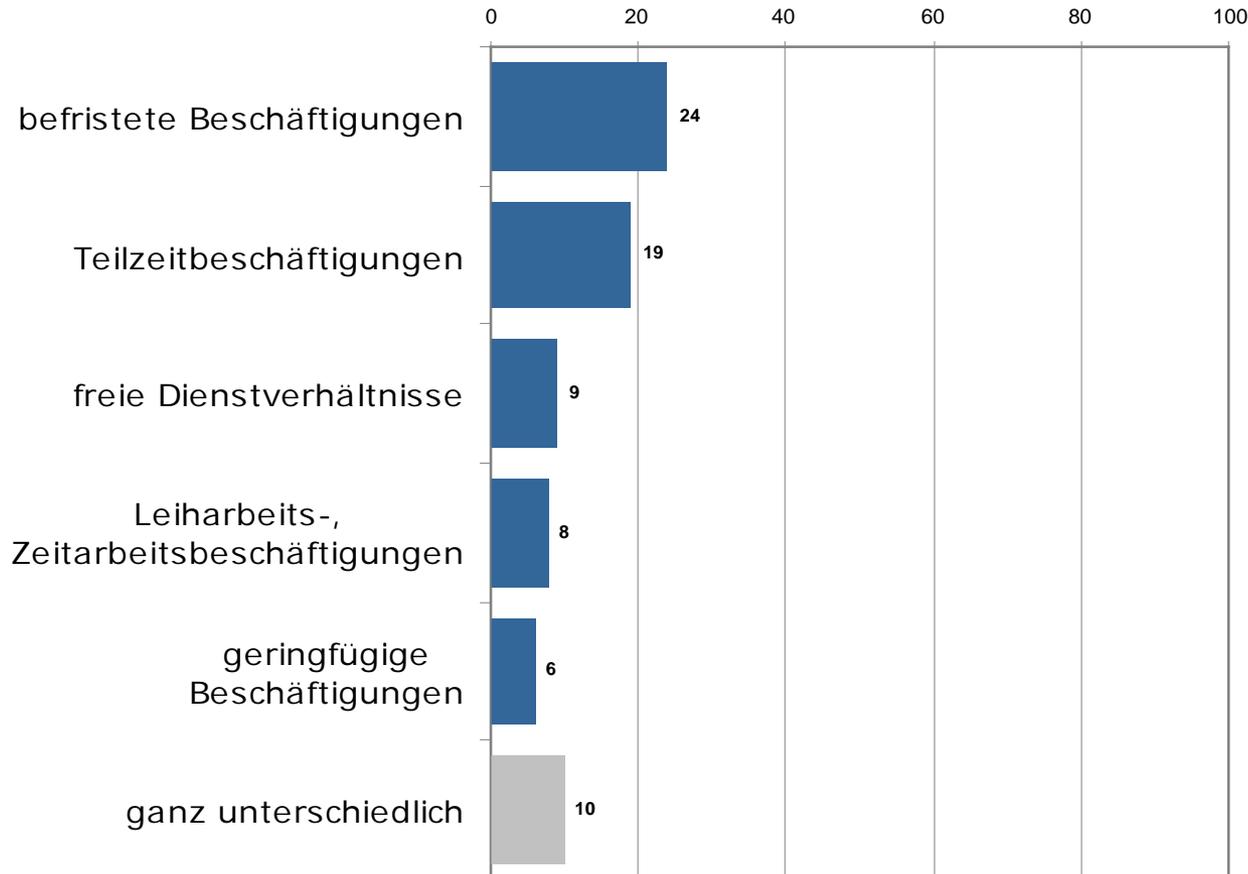
Strukturmerkmale der Arbeitslosen	in Prozent
GESAMT	100%
GESCHLECHT	
männlich	53%
weiblich	47%
SCHULBILDUNG	
Pflichtschule (mit Lehre)	42%
Fachschule / Handelsschule	15%
Matura	23%
Hochschule	20%
BERUFLICHE STELLUNG (zuletzt)	
Arbeiter/innen	30%
Angestellte	62%
sonstiges	8%
ALTER	
bis 29 Jahre	21%
30 bis 39 Jahre	31%
40 bis 49 Jahre	32%
ab 50 Jahre	17%
WOHN-/LEBENSFORM	
alleinlebend	30%
verheiratet/in Partnerschaft	36%
in Herkunftsfamilie/sonstiges	28%
MIGRATIONSHINTERGRUND	39%
MIT UNTERHALTSVERPFLICHTUNG	33%
ALLEINVERDIENER/INNEN*	27%

Arbeitslosigkeit ist kein Randgruppenphänomen; hohe Anteile auch gut Qualifizierter und mittlerer Altersgruppen

Basis: Gesamt, n=500

4 Hohe Anteile atypischer Beschäftigungsformen

F4: Waren Ihre Beschäftigungsverhältnisse in den letzten 5 Jahren überwiegend ... ? [in Prozent]

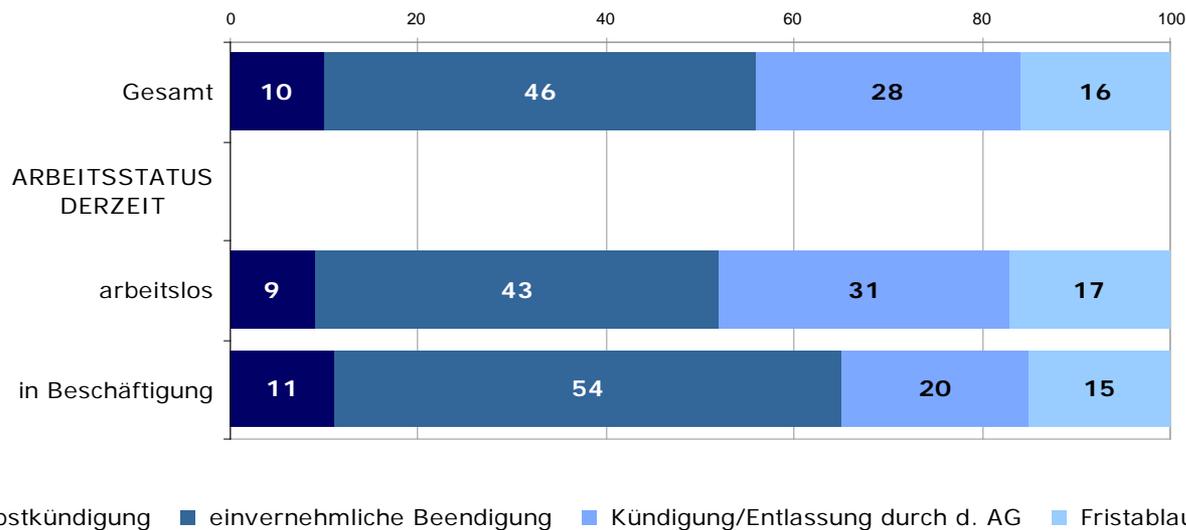


Arbeitslosigkeit steht oft in einem Zusammenhang mit instabilen Beschäftigungsverhältnissen

Basis: unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse in den letzten 5 Jahren, n=368

5 Arbeitslosigkeit ist zumeist unfreiwillig

F6: Wie wurde Ihr letztes Dienstverhältnis vor der Arbeitslosigkeit beendet? [in Prozent]



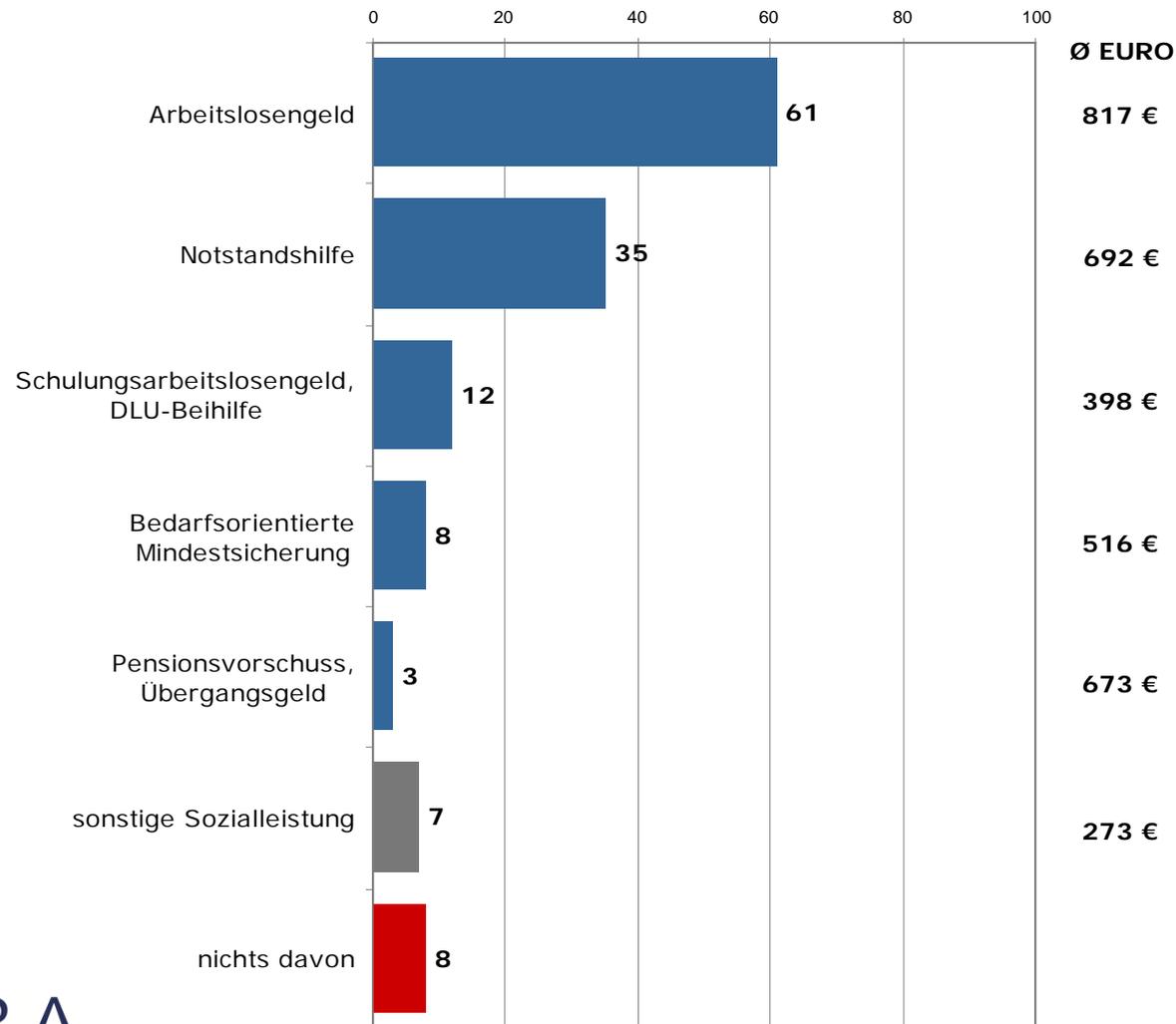
auch
„einvernehmliche“
Auflösungen
zumeist durch
Arbeitgeber
intendiert

Basis: Gesamt, n=500

6 Einkommensquellen während der Arbeitslosigkeit

F13: Aus welchen der folgenden Quellen beziehen Sie während Ihrer jetzigen Arbeitslosigkeit ein regelmäßiges finanzielles Einkommen bzw. haben Sie während Ihrer letzten Arbeitslosigkeit ein regelmäßiges finanzielles Einkommen gehabt – was alles davon trifft zu? [in Prozent]

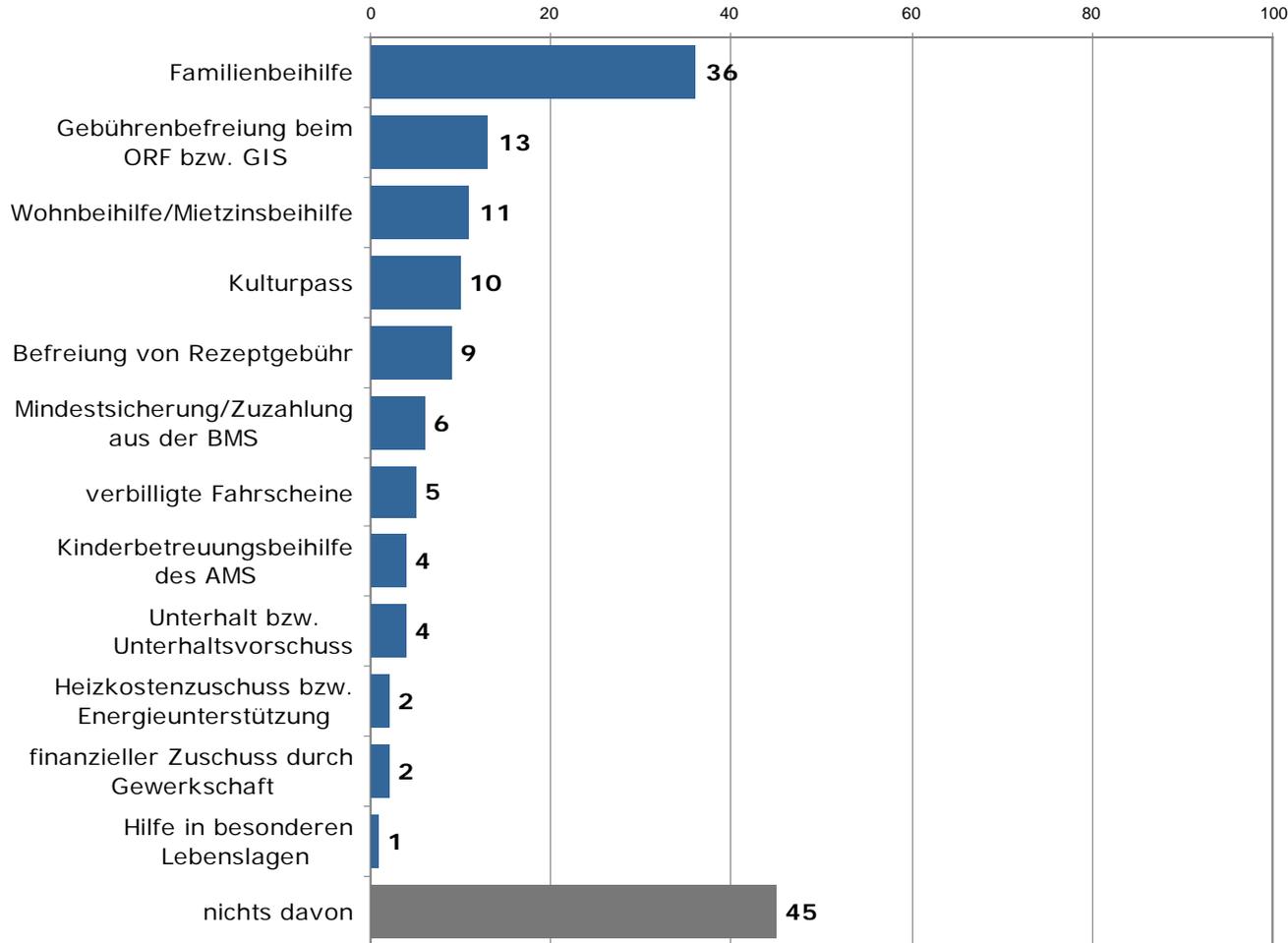
F14: Und wie viel EURO macht das aus bzw. hat das im Monat ausgemacht [Mittelwert in Euro]



Basis: Gesamt, n=500

7 Erhaltene Unterstützungen/Sozialleistungen

F23: Beziehen Sie oder Ihr Haushalt derzeit folgende Unterstützungen oder Sozialleistungen bzw. haben Sie oder Ihr Haushalt während der Arbeitslosigkeit folgende Unterstützungen oder Sozialleistungen bezogen? [in Prozent]

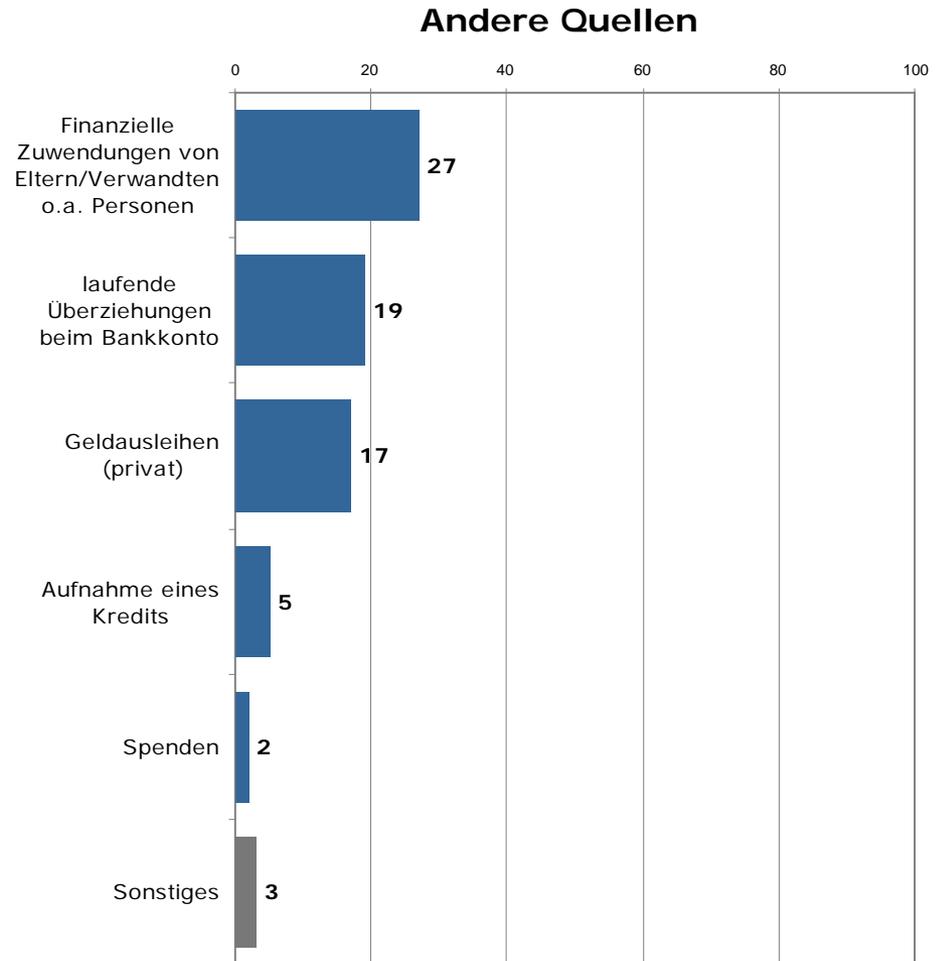
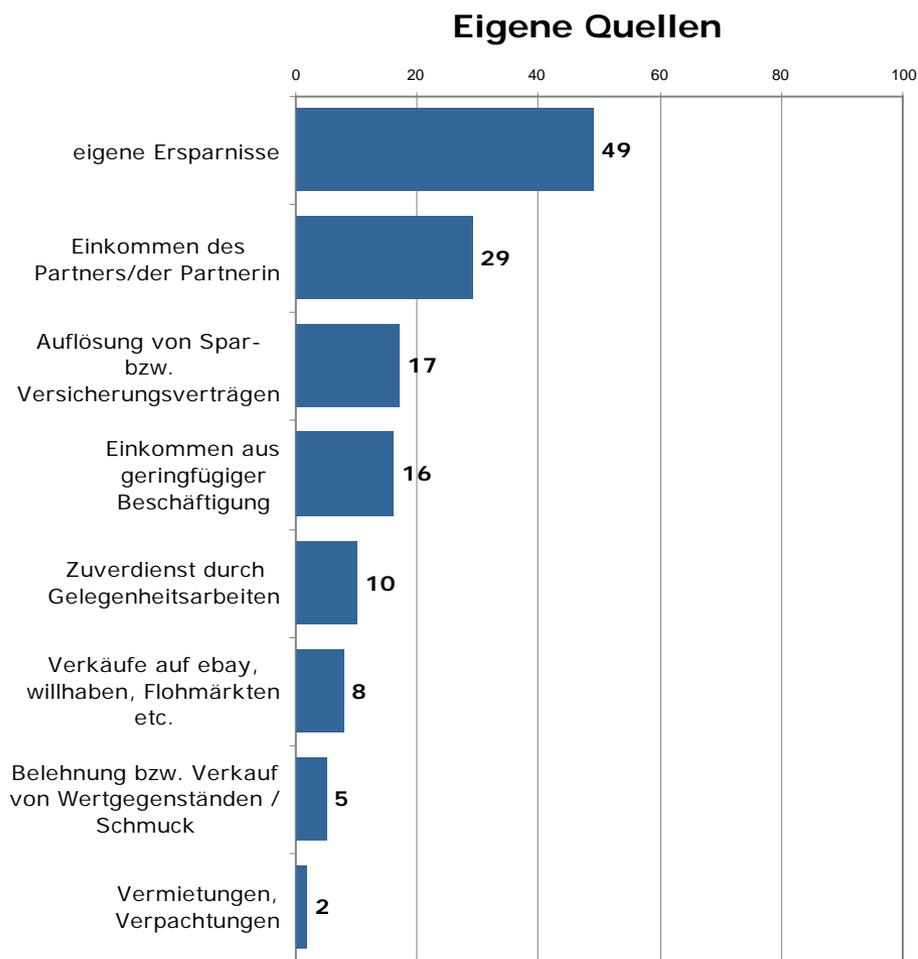


rund die Hälfte kann auf keine weiteren Unterstützungen neben ALG bzw. NH zurückgreifen

Basis: Gesamt, n=500

8 Einnahmequellen

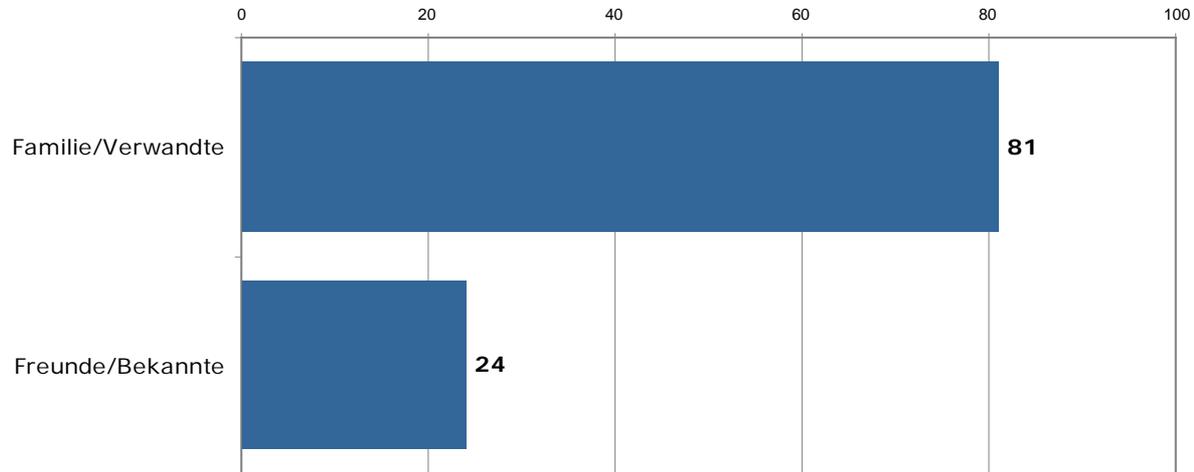
F24: Und auf welche finanziellen Quellen greifen Sie sonst noch zurück bzw. haben Sie sonst noch zurückgegriffen? [in Prozent]



Basis: Gesamt, n=500

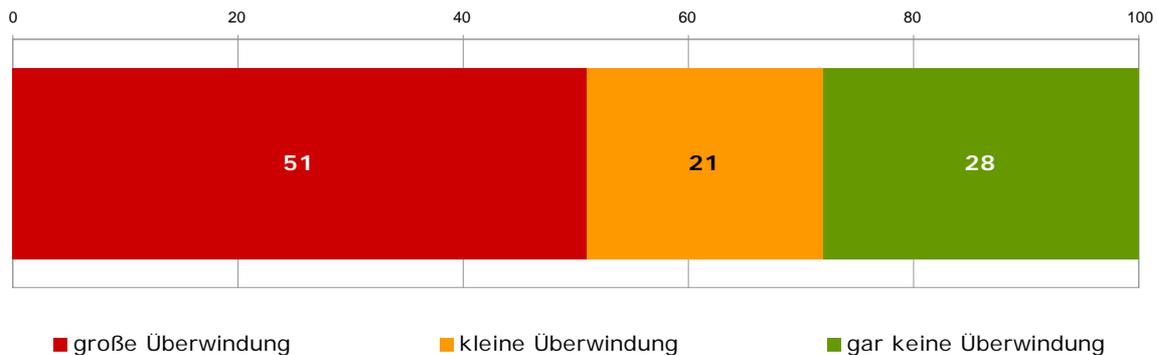
9 Private Geldzuwendungen

F26: Von wem haben Sie sich privat Geld ausgeliehen? [in Prozent]



Auf familiäre Unterstützung angewiesen zu sein, ist emotional belastend.

F27: War es für Sie eine große, eine kleine oder gar keine Überwindung, Geld auszuleihen? [in Prozent]



Basis: Finanzielle Zuwendungen bzw. Geldausleihen von privat, n=182 (36%)

10 Einkommensverlust durch Arbeitslosigkeit (pers. Nettoeinkommen)

Mittelwerte	Persönliches monatliches Nettoeinkommen in EURO		Differenz	
	vor der Arbeitslosigkeit	während der Arbeitslosigkeit	in EURO	in %
GESAMT	1.420	796	-624	→ -44%
GESCHLECHT				
männlich	1.579	858	-721	-46%
weiblich	1.233	726	-507	-41%
SCHULBILDUNG				
Pflichtschule (mit Lehre)	1.293	735	-558	-43%
Fachschule / Handelsschule	1.273	743	-530	-42%
Matura	1.415	784	-667	-47%
Hochschule	1.779	977	-802	-45%
DAUER ARBEITSLOSIGKEIT				
bis zu 5 Wochen	1.378	813	-565	-41%
bis zu 10 Wochen	1.463	735	-728	-50%
bis zu 25 Wochen	1.471	870	-601	-41%
mehr als 25 Wochen	1.284	707	-577	-45%
BEENDIGUNG LETZTES DIENSTVERHÄLTNIS				
Selbstkündigung	1.167	736	-431	-37%
einvernehmliche	1.461	775	-686	-47%
durch Arbeitgeber	1.484	893	-591	-40%
Fristablauf	1.326	732	-594	-45%
MIGRATIONS Hintergrund				
ja	1.227	740	-487	-40%

Basis: GESAMT, n=500

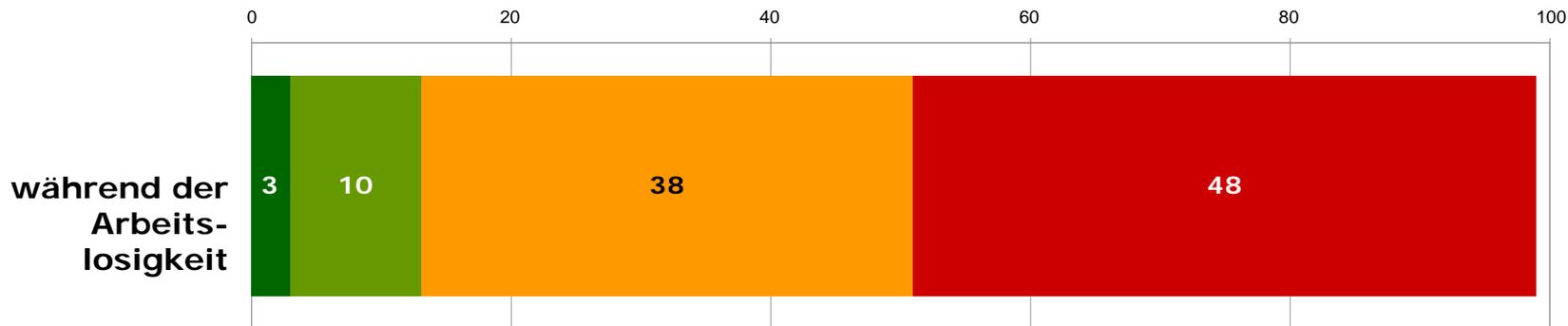
11 Arbeitslosigkeit gefährdet die Existenzgrundlagen

F10: Wie gut konnten Sie vor der Arbeitslosigkeit von Ihrem Einkommen leben? [in Prozent]

F12: Wie gut können oder konnten Sie persönlich während der Arbeitslosigkeit von diesem Einkommen leben? [in Prozent]



■ konnte sehr gut davon leben ■ reichte vollkommen aus ■ reichte gerade ■ reichte nicht aus

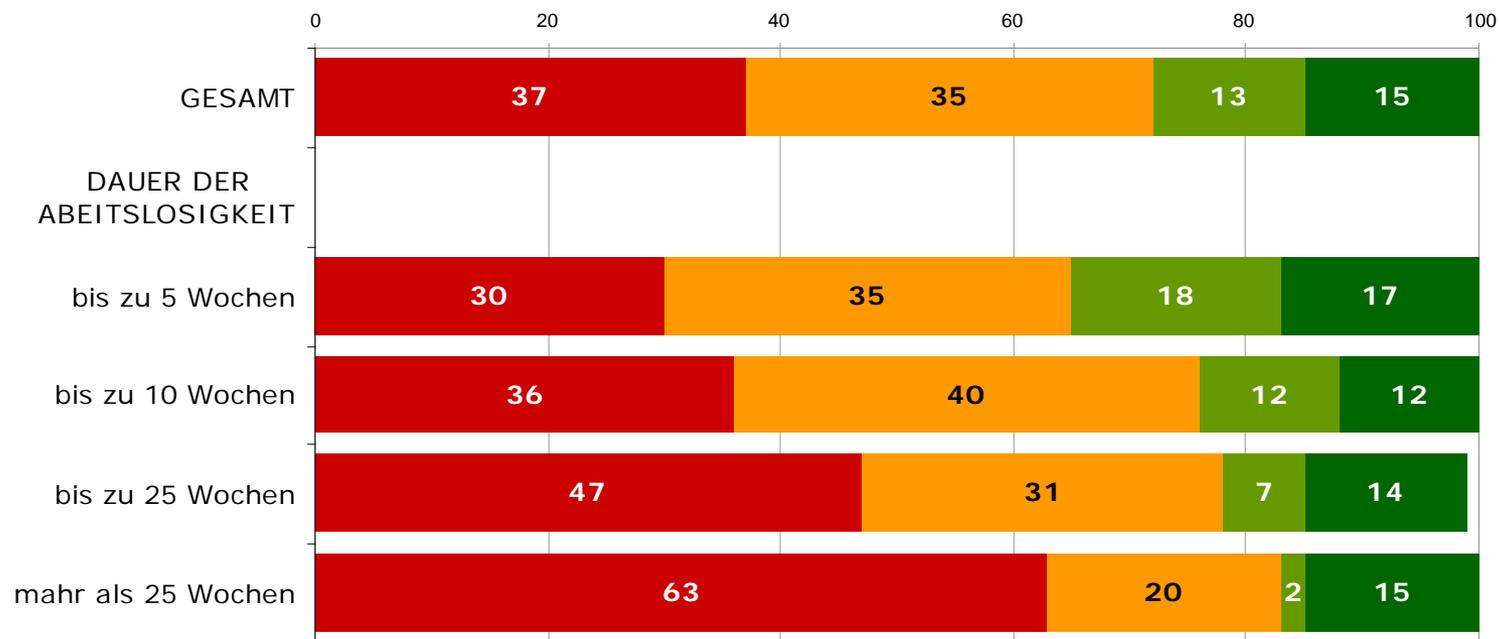


■ kann/konnte sehr gut davon leben ■ reicht/e vollkommen aus ■ reicht/e gerade ■ reicht/e nicht aus

Basis: Gesamt, n=500

12 Probleme durch finanzielle Einbußen

F29: Ganz allgemein betrachtet, waren die finanziellen Einbußen durch die Arbeitslosigkeit für Sie und Ihren Haushalt ...? [in Prozent]

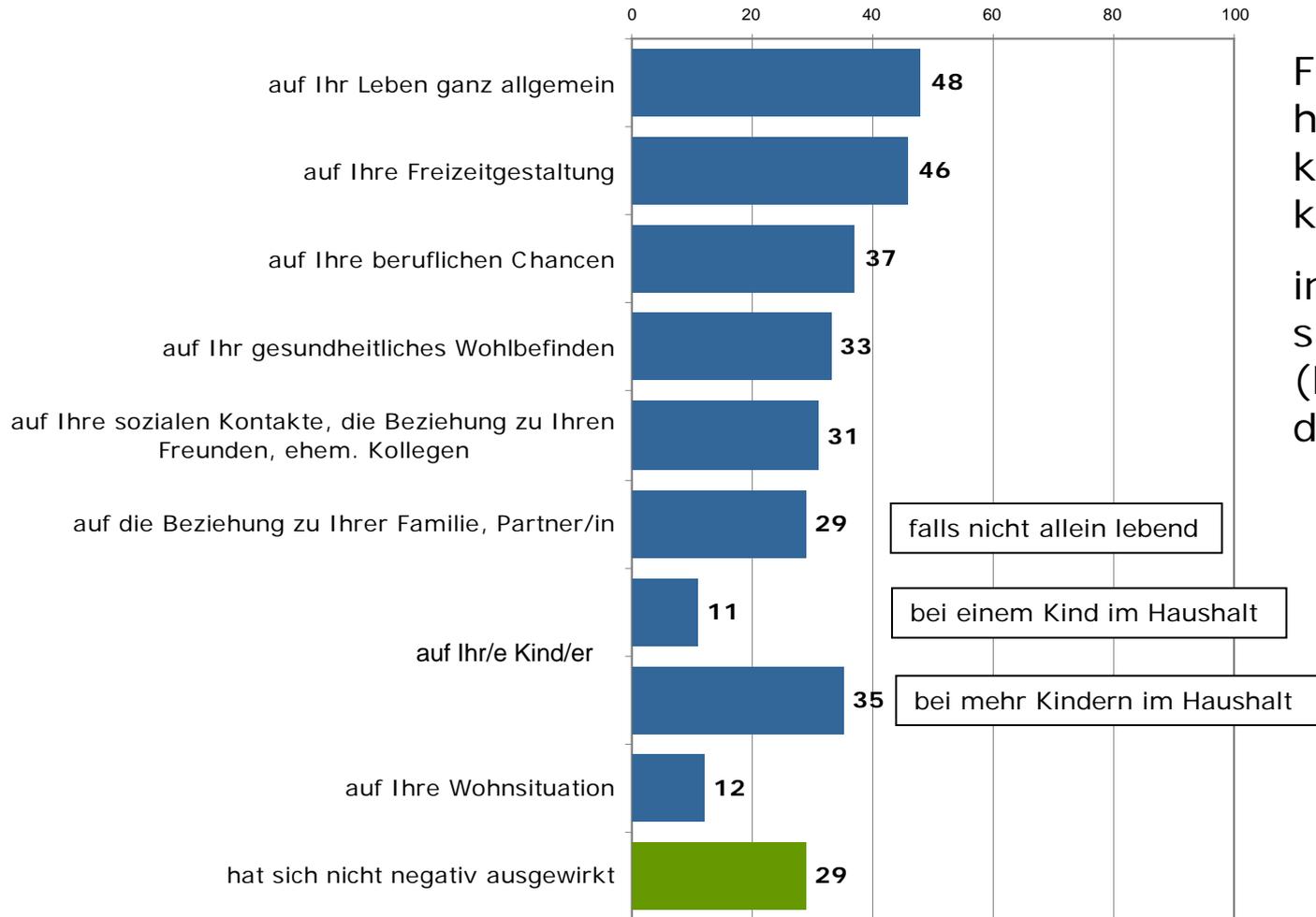


■ ein sehr großes Problem ■ ein gewisses Problem ■ ein geringes Problem ■ eigentlich kein Problem

Basis: Gesamt, n=500

13 Negative Auswirkungen der Arbeitslosigkeit

F39: Hat sich die Arbeitslosigkeit, abgesehen vom Finanziellen, negativ auf einen oder mehrere der folgenden Bereiche ausgewirkt? [in Prozent]



Für knapp drei Viertel hatte die Arbeitslosigkeit negative Auswirkungen;

in hohem Ausmaß sind auch Dritte (Kinder, Familie) davon betroffen.

falls nicht allein lebend

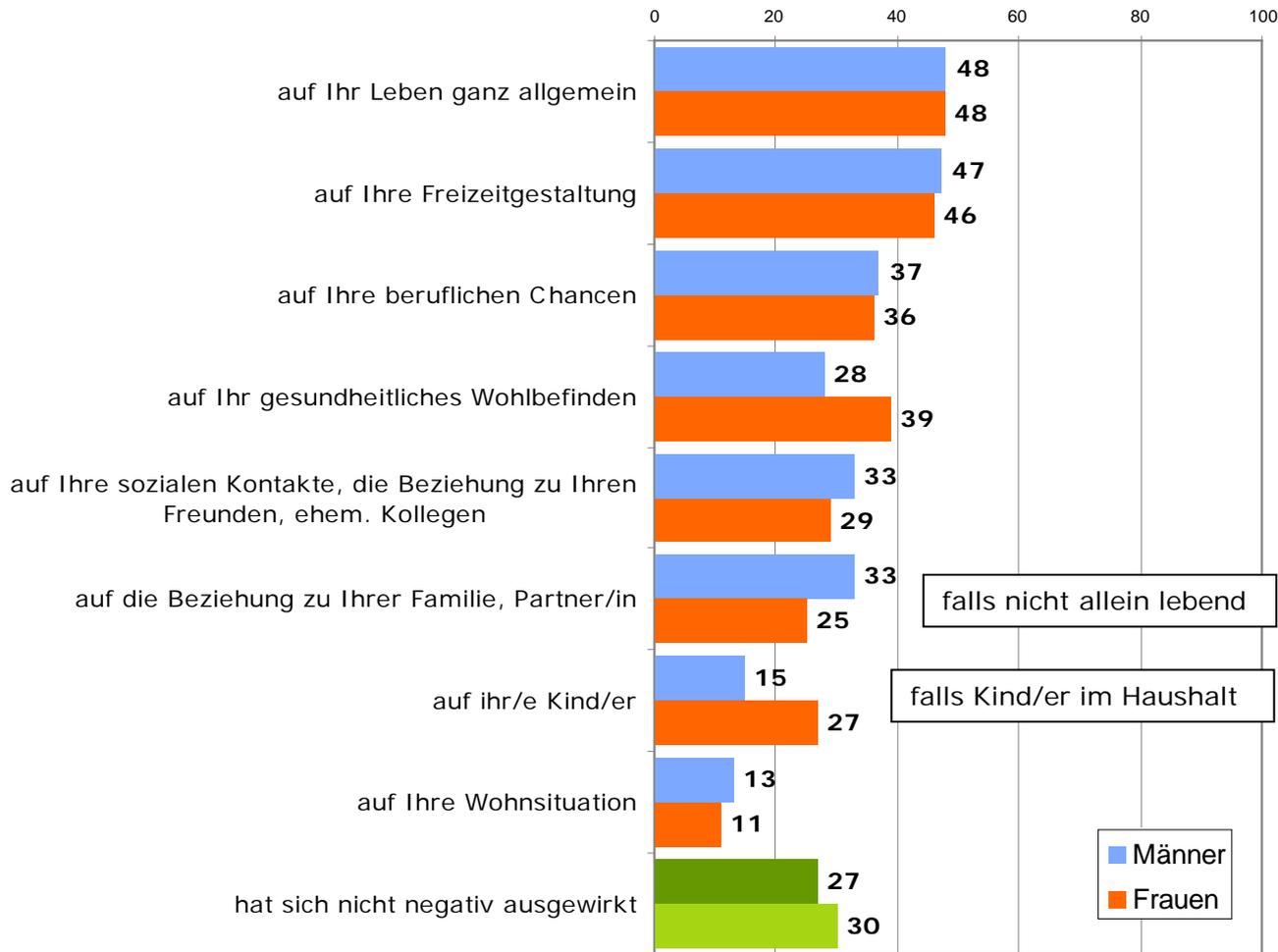
bei einem Kind im Haushalt

bei mehr Kindern im Haushalt

Basis: Gesamt, n=500

14 Negative Auswirkungen der Arbeitslosigkeit – nach Geschlecht

F39: Hat sich die Arbeitslosigkeit, abgesehen vom Finanziellen, negativ auf einen oder mehrere der folgenden Bereiche ausgewirkt? [in Prozent]



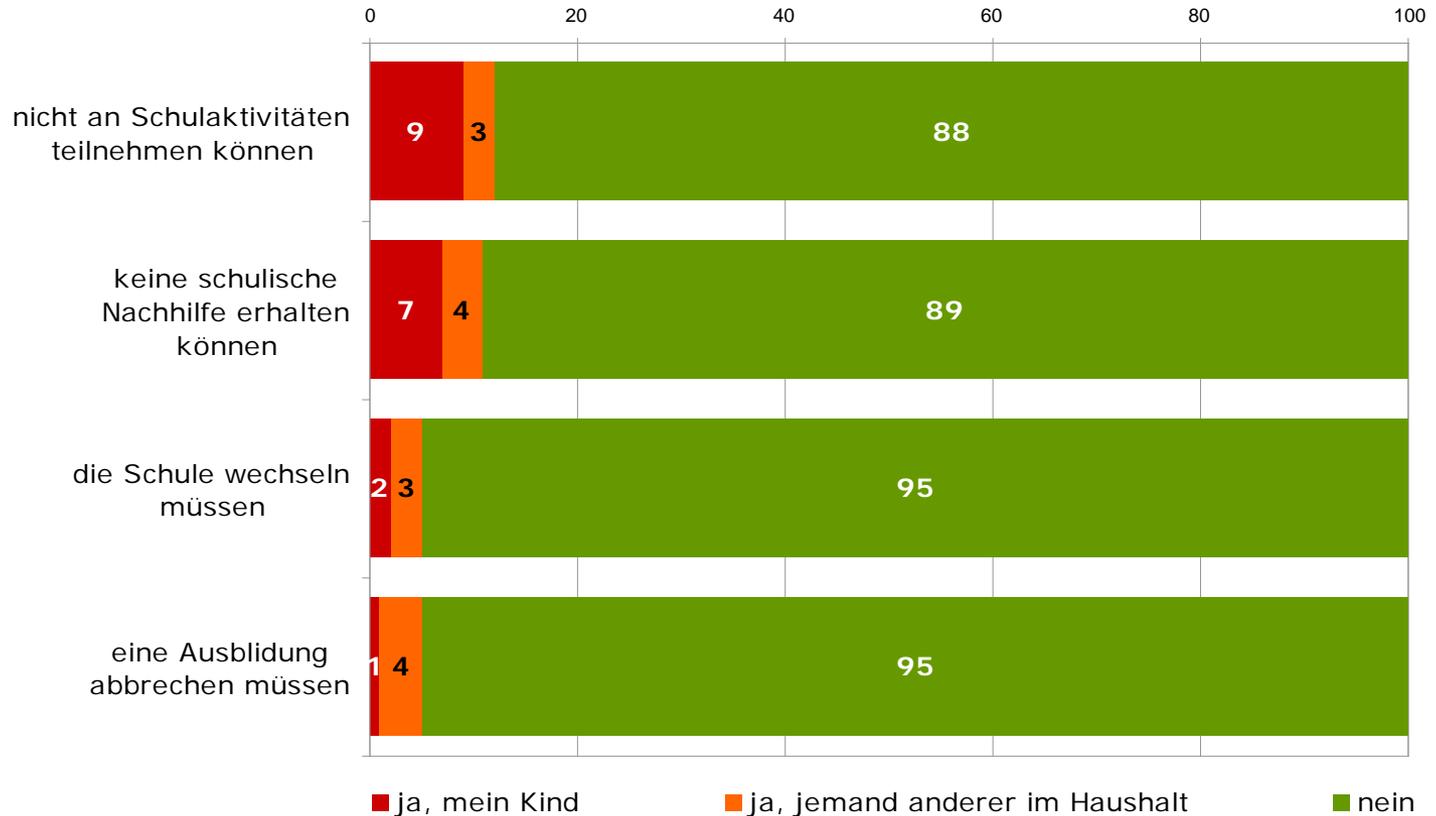
Frauen äußern signifikant häufiger negative Auswirkungen auf ihr gesundheitliches Wohlbefinden sowie Folgen für die Kinder.

Männer registrieren v.a. Auswirkungen auf ihre sozialen Kontakte und das familiäre Klima.

Basis: Gesamt, n=500

15 Einsparungen bei schulischen Aktivitäten der Kinder

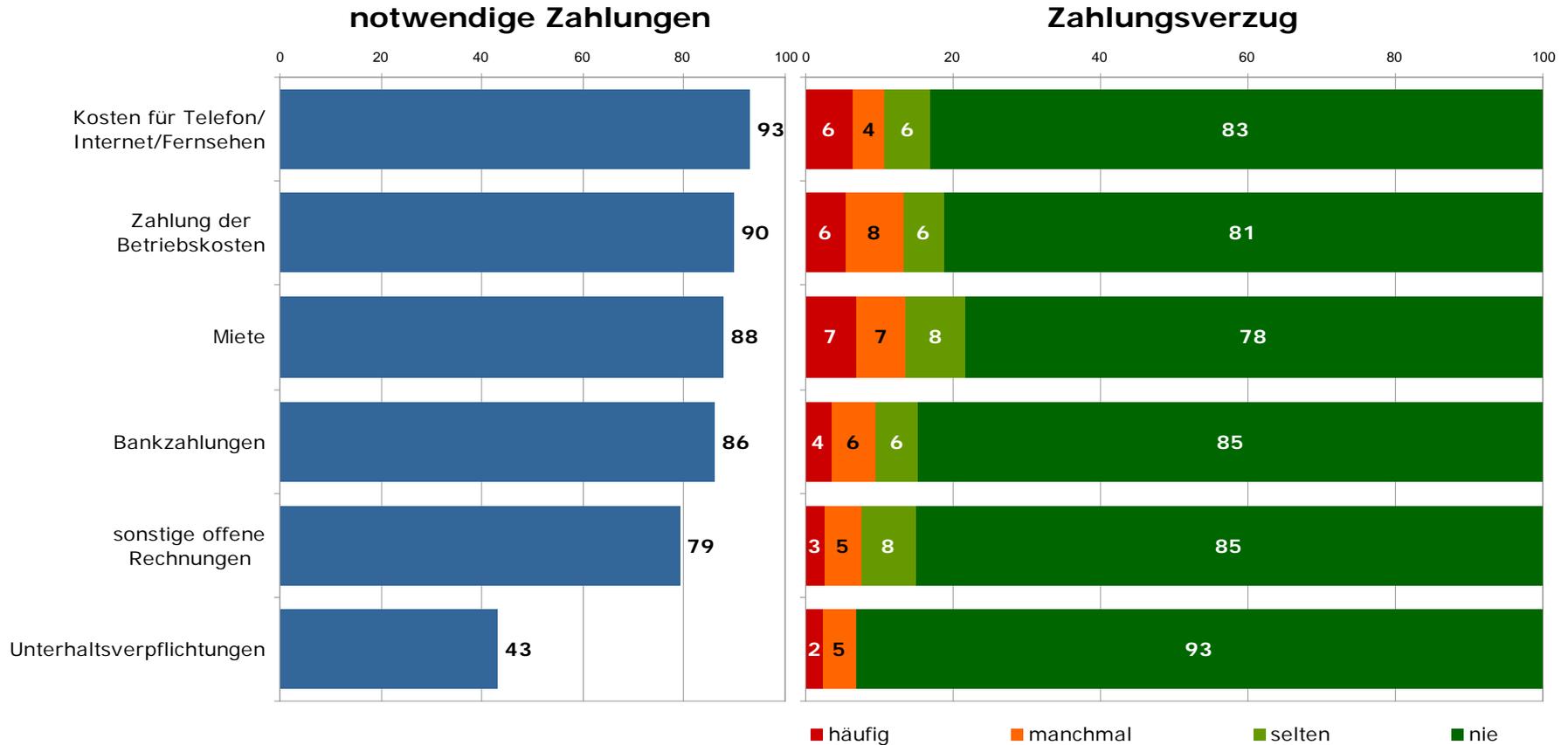
F36: Hat ein Kind/haben die Kinder oder jemand anderes im Haushalt aus finanziellen Gründen...? [in Prozent]



Basis: Kind(er) im Haushalt, n=232

16 Zahlungsverzug

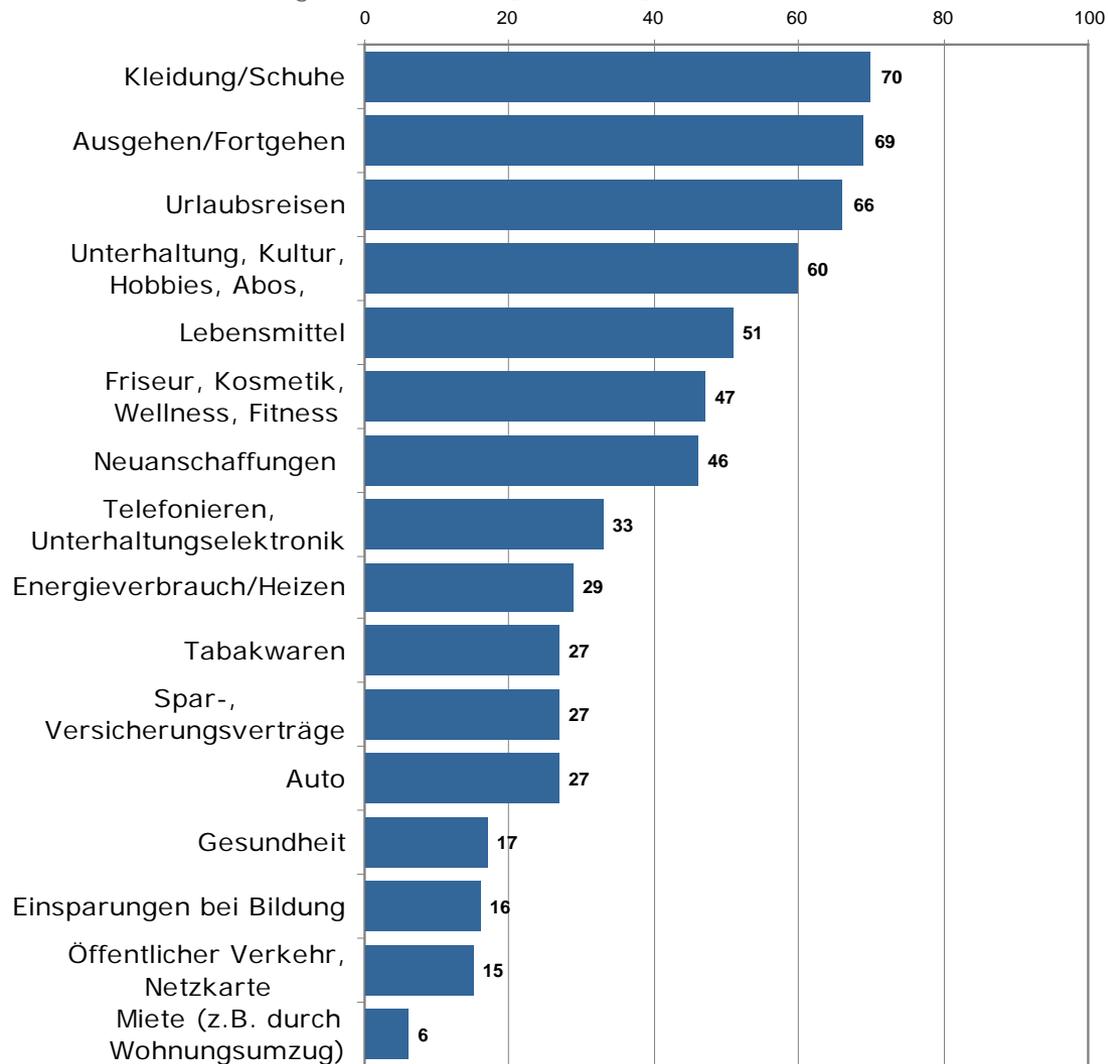
F28: Ist es während Ihrer Arbeitslosigkeit häufig, manchmal, selten oder nie vorgekommen, dass Sie mit ... in Zahlungsverzug gekommen sind? [in Prozent]



Basis: Gesamt, n=500

17 Einsparungen

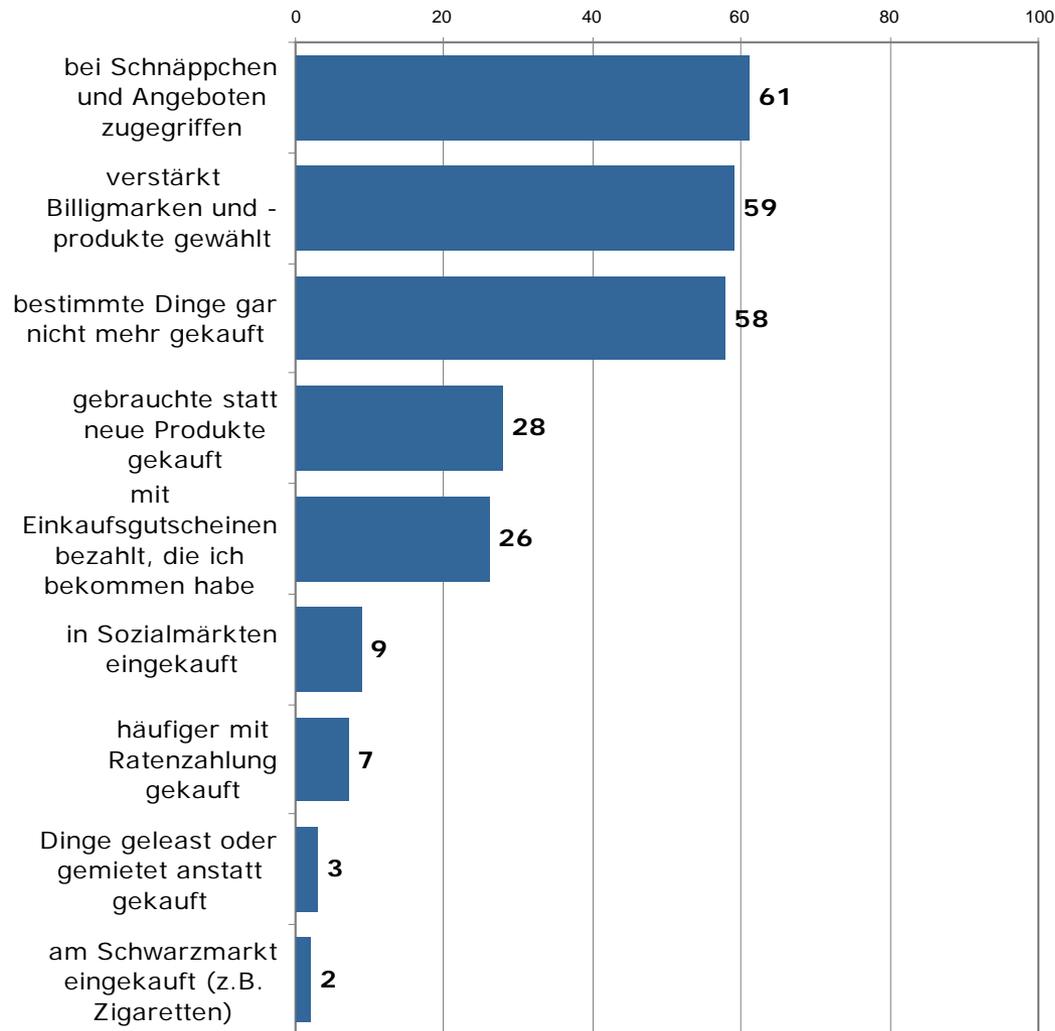
F30: In welchen der folgenden Bereiche haben Sie Ausgaben reduziert? [in Prozent]



Basis: Gesamt, n=500

18 Einkaufsverhalten

F31: Wenn Sie in dieser Zeit eingekauft haben, was davon haben Sie gemacht? [in Prozent]



Basis: Gesamt, n=500

19 Reduktion der monatlichen Haushaltsausgaben

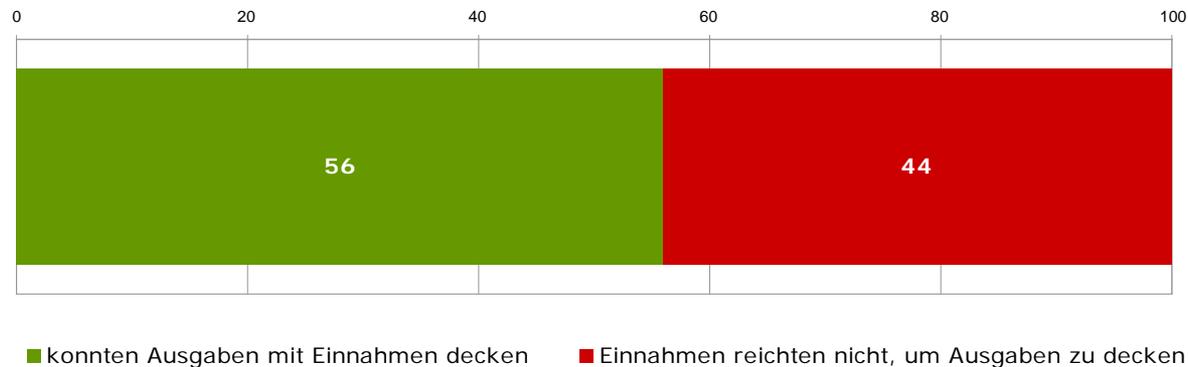
F32: Was würden Sie schätzen: um wie viel Euro im Monat haben sich Ihre laufenden Haushaltsausgaben während Ihrer Arbeitslosigkeit in Summe reduziert? [in Prozent]

	Reduktion der Haushaltsausgaben?	Anteil an persönlichem Nettoeinkommen vor der Arbeitslosigkeit
	Mittelwert in EURO	in Prozent
Gesamt	361	25%
GESCHLECHT		
männlich	399	25%
weiblich	316	26%
SCHULBILDUNG		
Pflichtschule (mit Lehre)	383	→ 30%
Fachschule / Handelsschule	331	26%
Matura	331	23%
Hochschule	393	22%
DAUER ARBEITSLOSIGKEIT		
bis zu 5 Wochen	316	23%
bis zu 10 Wochen	354	24%
bis zu 25 Wochen	455	→ 31%
mehr als 25 Wochen	430	→ 33%
BEENDIGUNG LETZTES DIENSTVERHÄLTNIS		
Selbstkündigung	317	27%
einvernehmliche	373	26%
durch Arbeitgeber	389	26%
Fristablauf	307	23%
MIGRATIONSHINTERGRUND		
ja	379	→ 31%

Basis: Gesamt, n=500

20 Ausgabendeckung durch Einnahmen

F33: Und konnten Sie während der Arbeitslosigkeit Ihre laufenden Haushaltsausgaben mit den Einnahmen decken oder waren die monatlichen Ausgaben höher als die Einnahmen? [in Prozent]



Trotz z.T. massiver Einsparungen reichen bei 44% die Einnahmen nicht für die Deckung der laufenden Haushaltsausgaben.

Basis: Gesamt, n=500

- Arbeitslosigkeit ist kein Randgruppenphänomen.
- Instabile Erwerbskarrieren erhöhen das Arbeitslosigkeits-Risiko.
- Arbeitslosigkeit ist zumeist unfreiwillig.
- Von Arbeitslosigkeit sind Frauen in besonderer Weise betroffen.
- Arbeitslosigkeit führt zu massiven Einkommensverlusten und erhöht das Verarmungsrisiko.
- Arbeitslosigkeit hat nicht nur finanzielle, sondern auch soziale und gesundheitliche Folgewirkungen.
- Von Arbeitslosigkeit sind auch Dritte gravierend betroffen.

„Armut und Arbeitslosigkeit wirken sich auf Kinder dramatisch aus. Man spricht nicht gerne darüber, weil das mit Vermögensverteilung zu tun hat, aber das sind zentrale Fragen der Kinderpsychiatrie.“

Paulus Hochgatterer; Standard, 21.3.2014